

## **Abschlussbericht für das Auslandssemester**

Fachbereich: Digital Media Video

Gasthochschule: University of Milwaukee

Gastland: USA

Zeitraum: 28.08.2013 - 22.12.2013

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Ein Auslandssemester gehört zu den unersetzbaren Erfahrungen die man als Student auf sich nehmen kann. Nicht nur hat es mich aus meinem Studienalltag befreit sondern mir persönlich die Freiheit gegeben mich weiter zu entwickeln und neue Erfahrungen zu machen. Besonders meine Englischkenntnisse wurden durch diese Zeit im Ausland noch ein mal gefördert.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

### **Kurs 1 - Collaborative Filmmaking**

Dieser Kurs widmete sich der Idee das ein Film selten das Werk eines einzelnen ist. Die Klasse wurde in 2 große Gruppen aufgeteilt in der wiederum jeweils 4 kleinere Grüppchen einen Teil eines Filmes drehen sollten. Diese 4 Teile wurden am Ende zu einem gemeinsamen Werk zusammengeführt.

Der Unterricht wurde von einem erfahrenen und als Filmmacher aktiven Dozenten geführt. Die Informationen waren reichhaltig und der Kurs sehr wertvoll.

### **Kurs 2 - Lighting**

Das setzen von Licht gehört zu einem der praktischsten aber gestalterisch schwersten Gebiete des Filmmachens. Der Kurs wollte diesem Problem zu Leibe rücken in dem jede Woche ein Student ein Filmbeispiel im Kurs vorstellte das dann in einem 6 Stunden andauernden LAB (praktisches Arbeiten) nachgestellt und gelöst wurde.

Mir persönlich war das angestrebte Niveau nicht hoch genug. Der etwas in die Jahre gekommene Lehrer hatte schwer damit zutun der Dynamik seiner Studenten mitzuhalten was letztendlich in teilweise langweilige Unterrichtsstunden mündete.

Meine ausgeprägte Erfahrung in dem von Ihm unterrichteten Fach sorgte dafür dass ich eher als Teaching Assistent als als Student war genommen wurde.

### Kurs 3 - **Schnitt**

Von den Grundlagen bis hin zu praktischen Kenntnissen versuchte dieser Kurs alles abzudecken was die Studenten über den Schnitt von bewegt Bild wissen müssen um eigene Projekte zu verfolgen. Nach einer ausdauernden historischen Erörterung der Entwicklung des Filmschnitt, wurde dem Unterricht eine praktische Komponente hinzugefügt bei der Studenten eigene kurze Projektarbeiten im Rahmen von 2-3 Wochen erstellen mussten. Dabei sollten sich deren Arbeiten an den gelernten Theorien und dem Stil der gemeinsam obduzierten Filme anlehnen.

Ein großes Problem hierbei stellte aber meines Erachtens das fehlende und/oder unentwickelte Talent einiger Studenten dar. Es waren, wie allgemein im gesamten Filmprogramm der UWM, einige Studenden zu beobachten die zwar bereits bis zu zwei Jahre an der Universität verbracht hatten aber deren Werke geradewegs ihre fehlendes Engagement herausbrüllten.

Der Lehrer war nett aber hätte meines Erachtens an der ein oder anderen Stelle härter durchgreifen müssen um den Studenten wirklich zu helfen ihr Potential aus sich heraus zu holen.

### Kurs 4 - **Movement and New Media Collaborations**

Das gesetzte Ziel dieses Kurses war es, Tanz und Film Studenten zusammen zu führen und sie bis zum Ende des Semesters ein gemeinsames Stück für die öffentlich zugängliche Arts & Tech Night kreieren zu lassen.

Die Herangehensweise die Tanzstudenten an einem Videokurs und Filmstudenten an einem Tanzkurs zu Anfang des Semesters teilhaben zu lassen empfand ich Anfangs zwar als etwas einschüchternd aber letztendlich als eine bereichernde Erfahrung. Die Professoren waren zu Anfang sehr engagiert was zum Ende des Kurses nachgelassen hat.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

### **Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?**

Als International Student kommt man mit großer Sicherheit in den Kenilworth Square Apartments unter, es gibt zwar auch andere große Uni Wohnheime aber dieses entspricht dem „upper class“ Housing und ist damit etwas komfortabler ausgestattet. Die Bewerbung reicht man online auf der Universitäts eigenen Housing Webseite ein. Glücklicherweise bin ich, nach dem Ergebnis des Losverfahrens, in dem günstigsten drei Zimmer Apartments auf dem dritten Stock untergekommen. Auch vorteilhaft für mich war, dass das mir zugeteilte Zimmer an der Gebäude Außenseite also der Sonne zugeneigt war. Das Gebäude an sich ist in ausgezeichnetem Zustand und auch einzelnen Apartments entsprechend gutem einem studentischem Standard.

Sehr sehr wichtig ist: Die Räume sind leer!

Lediglich ein Bett, Tisch, Stuhl, Schubladenschrank und ein offener „Kleiderschrank“ sind vorhanden.

Um mich mit den Grundlegenden Dingen einzurichten habe ich 400€ investieren müssen die ich auch durch Wiederverkauf nicht zurück erhalten habe. Man sollte einfach darauf eingestellt sein das man eine möblierte aber nicht ausgestattete Wohnung erhält.

Die Betten haben entweder das FULL oder TWIN XL Format, am besten vorher per Mail nachfragen um schnell die richtige Bettwäsche bei Walmart ein kaufen zu können.

### **Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?**

Im Vergleich zu deutschen Universitäten erwartet einen hier eine wahre Überraschung: es gibt Ansprechpartner und Institutionen für alles was man sich nur so vorstellen kann und noch dazu sind deren Reaktionszeiten unglaublich kurz. Fast alle kann man durch Email oder während regulärer Bürozeiten erreichen.

Einige Besonderheiten möchte ich mal hervorheben:

*UWM Shuttleservice* - Die gelben UWM eigenen Fahrzeuge verkehren ständig von morgen 7 Uhr bis Nachts um 2 Uhr und selbst danach genügt ein Anruf beim Housing um noch die gesamte Nacht über von einer der 10 markierten Haltestellen abgeholt und zu seinem Zielort transportiert zu werden.

*B.O.S.S.* - Be On the Safe Side nennt sich ein weiterer Shuttleservice der jeden Tag von 18 Uhr bis morgens 2 Uhr seine Runden dreht. Unterschied zu allen anderen Shuttles ist jedoch das dieses keiner bestimmten Route folgt sondern dem Student ermöglicht in einem gewissen Umkreis überall in der Stadt abgesetzt und wieder abgeholt zu werden. Damit ist auch der Trip zum Walmart entspannter als mit dem Bus.

*UWM Union* - Die Union ist in gewisser Weise der Dreh- und Angelpunkt des Campus. Neben verschiedenen Fast Food Ketten wie Burger King und Taco Bell findet sich hier noch der Bookstore, ein ansehnlicher Kinosaal, ein Lernbereich, eine Galerie und vieles mehr. Im Bookstore können neben den Büchern auch, mit dem Uni Logo, bedruckte Kleidung, kleinere Snacks und andere Schreibwaren, sowie PC Zubehör gekauft werden. Ebenso gibt es einen Cyberstore der neben Apple Produkten auch noch einige PC Laptops und Zubehör führt.

### **Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?**

Ich kann hier nichts aufführen was nicht schon in den Vorbereitungsgesprächen zu genüge erwähnt wird. Den Anweisungen folgen und alles geht glatt.

Bei der Einreise unbedingt Zeit einplanen, ich stand 90 Minuten in der Schlange bevor ich endlich durch den Zoll kam.

## **Wie hat es mit der Sprache geklappt?**

Wunderbar. Habe mich ein weiteres mal darin bestätigt gefühlt das massiver englischer Medienkonsum (PC-Spiele, Filme, TV-Serien) sich als sehr positiv herausstellen kann. Lustiger weise führte all zu klare Aussprache am Anfang nicht zum gewünschten Erfolg. Als ich dann aber angefangen habe absichtlich ein wenig zu nuscheln haben mich plötzlich alle wunderbar verstanden.

## **Wie war das Unileben und Sozialleben?**

Das Unileben würde ich als komfortabel einstufen. Der Kontakt zu Mitstudenten bleibt einem aber mehr oder minder verwehrt. Leider musste ich erfahren das hier viele Leute darauf eingestellt sind einzig und allein sich selbst zu vertrauen und damit Kollaboration etwas schwierig ausfällt. Man muss die Leute dann doch öfters mal zur Kommunikation auffordern.

Dennoch sind natürlich auch einige sehr nette Fellows dabei die einen dann auch mal zum Trinken gehen oder zur Halloween Party einladen.

Die Professoren sind extrem zugänglich und unterhalten sich auch gerne mal noch für eine halbe Stunden mit einem auf dem Gang. Das habe ich als sehr interessant und bereichernd empfunden.

Ausserhalb des Unilebens habe ich mich mehr mit der Gruppe von Internationals zusammen getan die regelmäßig die Gegend erkundigt hat und mit der ich einiges erlebt habe. Die Tatsache das alle aus anderen Ländern kommen und man sich diese Erfahrung in gewisser Weise teilt schweißst sehr zusammen.

## **Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?**

Ein sehr leidiges Thema diese Finanzen. Ich bin sehr froh das meine Eltern in der Lage waren mir auszuhelfen und mir diese Erfahrung zu ermöglichen. Die Hda hat mir 700€ Unterstützung zugesprochen was auch eine große Hilfe war. Abgesehen davon habe ich mich in Unmengen von Papierkram geworfen aber dabei leider keinen Erfolg gehabt. Keines der Stipendien wollte mich weiter unterstützen.

Initiativ ist natürlich zu erwähnen das ich ohne die Aufnahme in das Hessen Wisconsin Exchange Program, welches einem die Semestergebühren erlässt (4000\$), ich erst gar nicht den Trip angetreten hätte.

Ich habe von monatlich 1000€ (ohne Miete) SEHR gut leben können. Es geht also auch mit weit aus weniger. Die Miete beträgt 480€+ monatlich, je nach dem in welchem Zimmer man unterkommt.

## **Welche Krankenversicherung hatten Sie?**

Ich war bei der MLP, für ca. 60€ (einmalig) krankenversichert. Während meines Aufenthalts musste ich mehrfach zum Arzt und habe Arztkostenrechnungen von mehreren Hundert Dollar bekommen. Bei kleineren Beträgen, bzw. bei allem bei dem man keine Rechnung bekommt sondern aufgefordert wird Bar zu bezahlen muss man leider in Vorleistung treten die einem dann aber nach dem man alles gesammelt

hat sehr schnell von der Halleschen Versicherung (Vertragspartner der MLP) erstattet wird.

Für alles bei dem man eine Rechnung von Arzt bekommt kann man diese abfotografieren und per Mail an den USA ansässigen Kundenservice schicken der dann die Kosten direkt bezahlt, so dass man sich nicht mehr damit auseinandersetzen muss.

Für kleinere Wehwehchen kann man auch einfach in die Uni eigene Krankenstation gehen die auf dem Campus liegt. Alle Behandlungen sind kostenlos, nur Medikamente müssen selbst bezahlt werden.

### **Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)**

Den Kontakt mit zu Hause kann man am besten mit Skype aufrecht erhalten oder sich z.B. bei T-Mobile einen Vertrag mit einer Auslandsfestnetzflatrate (bei T-Mobile zzgl. 10\$) zulegen.

Die Stadt bietet nicht unheimlich viel zu sehen. Reist so viel herum wie ihr nur könnt. Spart Geld im vornherein und schaut zu das ihr nicht all eure Zeit nur in die Uni steckt. Der beste Zeitpunkt meines Erachtens ist vor und direkt nach den Midterms, da ansonsten der Workload einfach zu hoch ist um sich heraus nehmen zu können einfach mal für mehrere Tage wegzufahren.